

Open Historical Data Map
Systembeschreibung
Version 0.0.0

Thomas Schwotzer
Mohamadbehzad Karimi Ahmadabadi
nächste/r Projektleiter/in
(Herausgeber)

5. November 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick	7
1.1	Dokumentengeschichte	7
1.2	Ziel des Systems	7
1.3	Laufenden Arbeiten	7
1.4	Pläne	7
2	OHDM-Datenmodell	9
2.1	Dokumentengeschichte	9
2.2	Aufgabe der Komponente	9
2.2.1	Geometrien in GIS	10
2.2.2	Klassifikation von Geoobjekten	11
2.2.3	Der Inhalt eines Geoobjekts	11
2.2.4	URLs für Geoobjekte	11
2.3	Architektur	12
2.3.1	Überlick	12
2.3.2	Schnittstellendefinitionen	12
2.3.3	genutztes Komponenten	12
2.4	Nutzung	12
2.4.1	Code	12
2.4.2	Deployment / Runtime	12
2.5	Qualitätssicherung	12
2.5.1	Test	12
2.6	Vorschläge / Ausblick	13
3	Kartenerzeugung und WMS/WFS	15
3.1	Dokumentengeschichte	15
3.2	Aufgabe der Komponente	15
3.3	Architektur	16
3.3.1	Überlick	16
3.3.2	Schnittstellendefinitionen	16
3.3.3	genutztes Komponenten	16
3.4	Nutzung	16
3.4.1	Code	16
3.4.2	Deployment / Runtime	16

3.5	Qualitätssicherung	16
3.5.1	Test	17
3.6	Vorschläge / Ausblick	17
4	OSM-Archiv	19
4.1	Dokumentengeschichte	19
4.2	Aufgabe der Komponente	19
4.3	Architektur	19
4.4	OSM-to-Intermediate	20
4.4.1	SQL_OSMImporter	20
4.5	Utilities	21
4.5.1	SQLStatementQueue	21
4.6	Intermediate-to-OHDM	22
4.7	Nutzung	22
4.7.1	Code	22
4.7.2	Deployment / Runtime	22
4.8	Qualitätssicherung	22
4.8.1	Test	22
4.9	Vorschläge / Ausblick	23
5	Import	25
5.1	Dokumentengeschichte	25
5.2	Aufgabe der Komponente	25
5.3	Architektur	26
5.3.1	Überlick	26
5.3.2	Schnittstellendefinitionen	26
5.3.3	genutztes Komponenten	26
5.4	Nutzung	26
5.4.1	Code	26
5.4.2	Deployment / Runtime	26
5.5	Qualitätssicherung	26
5.5.1	Test	26
5.6	Vorschläge / Ausblick	27
6	Editoren-API	29
6.1	Dokumentengeschichte	29
6.2	Aufgabe der Komponente	29
6.3	Architektur	30
6.3.1	Überlick	30
6.3.2	Schnittstellendefinitionen	30
6.3.3	genutztes Komponenten	30
6.4	Nutzung	30
6.4.1	Code	30
6.4.2	Deployment / Runtime	30
6.5	Qualitätssicherung	30
6.5.1	Test	30

6.6	Vorschläge / Ausblick	31
7	Editoren	33
7.1	Dokumentengeschichte	33
7.2	Aufgabe der Komponente	33
7.3	Architektur	34
7.3.1	Überlick	34
7.3.2	Schnittstellendefinitionen	34
7.3.3	genutztes Komponenten	34
7.4	Nutzung	34
7.4.1	Code	34
7.4.2	Deployment / Runtime	34
7.5	Qualitätssicherung	34
7.5.1	Test	34
7.6	Vorschläge / Ausblick	35
8	Linked Data Schnittstelle	37
8.1	Dokumentengeschichte	37
8.2	Aufgabe der Komponente	37
8.3	Architektur	38
8.3.1	Überlick	38
8.3.2	Schnittstellendefinitionen	38
8.3.3	genutztes Komponenten	38
8.4	Nutzung	38
8.4.1	Code	38
8.4.2	Deployment / Runtime	38
8.5	Qualitätssicherung	38
8.5.1	Test	38
8.6	Vorschläge / Ausblick	39
9	SPARQL Schnittstelle	41
9.1	Dokumentengeschichte	41
9.2	Aufgabe der Komponente	41
9.3	Architektur	42
9.3.1	Überlick	42
9.3.2	Schnittstellendefinitionen	42
9.3.3	genutztes Komponenten	42
9.4	Nutzung	42
9.4.1	Code	42
9.4.2	Deployment / Runtime	42
9.5	Qualitätssicherung	42
9.5.1	Test	42
9.6	Vorschläge / Ausblick	43

10 GeoSPARQL Schnittstelle	45
10.1 Dokumentengeschichte	45
10.2 Aufgabe der Komponente	45
10.3 Architektur	46
10.3.1 Überblick	46
10.3.2 Schnittstellendefinitionen	46
10.3.3 genutztes Komponenten	46
10.4 Nutzung	46
10.4.1 Code	46
10.4.2 Deployment / Runtime	46
10.5 Qualitätssicherung	46
10.5.1 Test	46
10.6 Vorschläge / Ausblick	47
11 Data Provenance	49
11.1 Dokumentengeschichte	49
11.2 Aufgabe der Komponente	49
11.3 Architektur	50
11.3.1 Überblick	50
11.3.2 Schnittstellendefinitionen	50
11.3.3 genutztes Komponenten	50
11.4 Nutzung	50
11.4.1 Code	50
11.4.2 Deployment / Runtime	50
11.5 Qualitätssicherung	50
11.5.1 Test	50
11.6 Vorschläge / Ausblick	51
12 CIDOC CRM Unterstützung	53
12.1 Dokumentengeschichte	53
12.2 Aufgabe der Komponente	53
12.3 Architektur	54
12.3.1 Überblick	54
12.3.2 Schnittstellendefinitionen	54
12.3.3 genutztes Komponenten	54
12.4 Nutzung	54
12.4.1 Code	54
12.4.2 Deployment / Runtime	54
12.5 Qualitätssicherung	54
12.5.1 Test	55
12.6 Vorschläge / Ausblick	55

Kapitel 1

Überblick

1.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 1.1: Dokumentengeschichte

1.2 Ziel des Systems

1.3 Laufenden Arbeiten

1.4 Pläne

Kapitel 2

OHDM-Datenmodell

2.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 2017/18	Behzad Karimi	Bild eingefügt (Bilder ab jetzt mit 120mm einfügen) text text text text text

Tabelle 2.1: Dokumentengeschichte

2.2 Aufgabe der Komponente

Im Datenmodell von OHDM geht alles vom Geoobjekt (geobject) aus. Dieses zentrale Object beschreibt alle Modelle auf der Karte, da alle Informationen

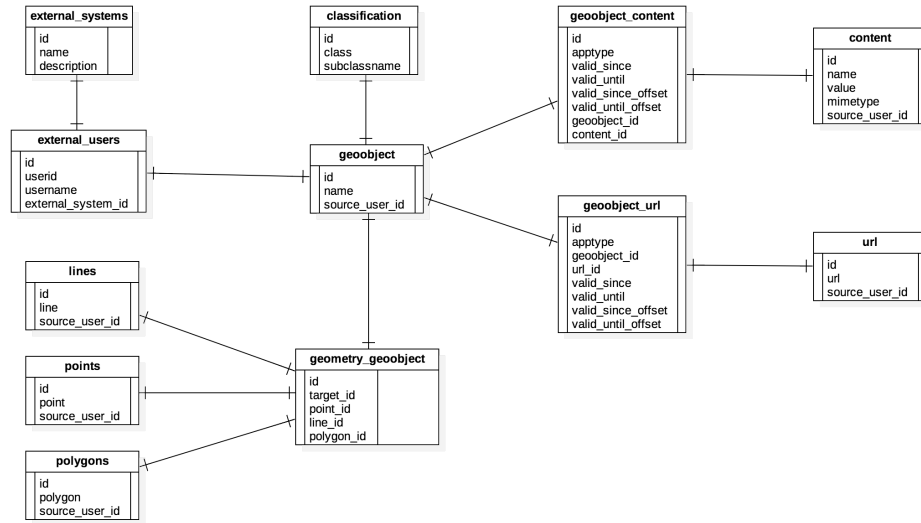


Abbildung 2.1: OHDM Datamodell

der Modelle auf das geobject verweisen. Das einzige Objekt worauf das geobject verweist, ist der Ersteller (external_users). Der Ersteller des Objekts greift durch ein externes System (external_systems) auf dem Server zu und gibt die Informationen über das Geobjekt weiter. Wie nun ein Geobjekt im Allgemeinen aussieht wird im nächsten Abschnitt beschrieben.

2.2.1 Geometrien in GIS

Da OHDM mit PostGIS arbeitet (für GIS siehe ...) werden die zweidimensionalen Objekte als Polygone repräsentiert. Polygone bestehen dabei aus Punkten (points) und Linien (lines). Die Punkte werden mit Linien verbunden, so dass am Ende ein Polygon entsteht. Der folgende Satz ist dabei eine Voraussetzung für einen Polygon:

Ein Polygon, eine geordnete Menge von Strecken, mit der Eigenschaft, dass ein Punkt der letzten Strecke identisch zu einem Punkt der ersten Strecke ist.

Das heißt ein Polygon kann ohne Punkte und Linien nicht existieren. Ebenso kann eine Linie ohne zwei Punkte nicht existieren. Wie erstellt man nun ein Gebäudekomplex aus mehreren Gebäuden? Diese sogenannten *Multi-Polygone*, sind mehrere nicht überlappende Polygone. Dann gibt es noch die Möglichkeit Löcher in den Polygonen zu erstellen. Diese Löcher sind nichts weiter als ein Polygon in einem anderen Polygon. In GIS gibt es dabei folgende Einschränkungen:

- Polygone im inneren dürfen sich untereinander nicht überlappen. Falls doch, könnten sie auch als ein einzelnes Polygon dargestellt werden.

- Ein Rand eines inneren Polygons darf nicht Rand des äußeren Polygons sein. Falls dem nämlich so ist, wird das äußere Polygon nämlich anders dargestellt werden.
- Aus dem oberen Satz lässt sich auch folgende Eigenschaft erklären. Kein Punkt des inneren Polygons darf gleichzeitig dem äußeren Polygon gehören. Hier würden ebenfalls das äußere Polygon ansonsten anders dargestellt werden.

Wie genau nun Objekte entstehen und Polygone dargestellt werden, wird im Kapitel (...TODO...) genauer erläutert. Damit die Polygone bzw. Geobjekte ordentlich auf der Karte dargestellt werden können, teilen wir jedem Geobjekt eine Klasse (class) zu.

2.2.2 Klassifikation von Geoobjekten

Die Entity classification weist mit einer ID auf das Geoobjekt hin und teilt diesen in eine bestimmte Klasse ein. Jede Klasse hat wiederum nochmals Unterklassen. Dadurch können wir Geoobjekte genau beschreiben um diese auf der Karte dementsprechend anzuzeigen. Zu Klassen gehört zum Beispiel: Geschäft, Gebäude, Autobahn, Büro, historisch, Tourismus, etc.. Zu den Unterklassen gehören Dinge wie: Bahnhof, Flugplatz, Fahrrad, Brücke, Busstation, etc.. Nun können wir Geoobjekte darstellen und erklären zu welcher Klasse bzw. Unterklasse diese gehören. Wie nun genau ein Polygon dargestellt wird, erklären wir im nächsten Abschnitt.

2.2.3 Der Inhalt eines Geoobjekts

Die Entity geobject_content verweist anhand einer ID auf die Instanz Inhalt (content). Dort wird beschrieben was genau das Geoobjekt ist. Wenn z.B. auf einer Karte die HTW zu erkennen ist und darauf geklickt wird, werden Informationen angezeigt die in dieser Instanz gespeichert sind. Zurück zur Instanz geobject_content. Dort werden Zeitliche Informationen gespeichert, wie z.B. bis wann das Objekt existierte. Wir möchten nun in OHDM eine Möglichkeit haben, anhand einer URL auf spezifische Geoobjekte zuzugreifen. Damit das möglich ist gibt es zwei weitere Instanzen.

2.2.4 URLs für Geoobjekte

In der Instanz URL (url) existiert eine URL womit direkt auf das verwiesene Geoobjekt zugegriffen werden kann. Diese Instanz weist aber erst auf die Instanz geobject_url welche denselben Inhalte wie die Instanz geobject_content speichert.

2.3 Architektur

2.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

2.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

2.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

2.4 Nutzung

2.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

2.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

2.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

2.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

2.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 3

Kartenerzeugung und WMS/WFS

3.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 3.1: Dokumentengeschichte

3.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

3.3 Architektur

3.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

3.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

3.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

3.4 Nutzung

3.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

3.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

3.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

3.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

3.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 4

OSM-Archiv

4.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Wintersemester 17/18	Schwotzer, Thomas	OSM parsen und Füllen Intermediate DB
Wintersemester 17/18	IHR NAME	text text

Tabelle 4.1: Dokumentengeschichte

4.2 Aufgabe der Komponente

Eine, wenn nicht die, wesentliche Quelle für OHDM ist Open Street Map (OSM)¹.

In einem *initialen Upload* wurde OHDM im Sommer 2017 mit den Daten des Planet.osm Files vom Januar 2017 gefüllt.

Diese Komponenten realisiert daneben das jährlich Update der OHDM Datenbank basierend auf OSM-Planet-Files.

Der Update-Prozess wird im Detail weiter unten beschrieben.

4.3 Architektur

Die Komponente teilt sich in zwei Subkomponenten:

OSM2Intermediate parsed das OSM File und füllt die Intermediate Database.

¹osm.org

Intermediate2OHDM füllt oder erneuert die OHDM Datenbank mit Daten aus OSM.

Diese Komponente bietet keine Schnittstelle nach außen an.

Diese Komponente nutzt keine weiteren Komponenten des Systems.

4.4 OSM-to-Intermediate

Diese Teilkomponenten parsen die OSM Files und füllt die Intermediate Database. Die Struktur der Intermediate ist einfach. Sie enthält fünf Tabellen.

Die Tabelle **nodes**, **ways** und **relations** werden direkt aus den Einträgen im OSM-File gefüllt. Jede Tabelle enthält OSM-Nutzer und -ID. Die Nodes enthalten die Koordinaten. Ways und Relations enthalten die IDs der Nodes bzw. Ways, die den Way bzw. die Relation beschreiben.

Die IDs werden in diesen Tabelle als String gehalten. Dadurch wird die Reihenfolge der IDs gespeichert.

Es gibt zwei weitere Tabelle: **waynodes** repräsentiert die 1-n Beziehung zwischen ways und nodes. Die **relationsmember** speichert die 1-n-Beziehung zwischen Relation und ihren Mitgliedern (nodes bzw. ways.)

4.4.1 SQL_OSMImporter

Der **SQL_OSMImporter** implementiert **DefaultHandler** und arbeitet wie folgt:

Begin / Ende Dokument

Der Parser erkennt den Beginn und das Ende des XML Dokuments. Diese Events werden jeweils einmal am Anfang und am Ende des Parse-Prozesses geworfen. Die Methoden **startDocument()** und **endDocument()** werden dabei aufgerufen. Bei Beginn wird eine Statusmeldung erzeugt.

Am Ende werden die **SQLQueues** geschlossen - siehe dazu 4.5.1.

Start / End Element

Der Parser ruft die Methode **startElement()** auf, wenn er den Beginn eines XML Tags erkennt. Die Methode **endElement()** wird gerufen, wenn das Ende eines XML Elements entdeckt wird. XML-Elemente können geschachtelt sein und sind es im OSM-XML-File auch. Einem Aufruf eines **startElement()** können weitere Aufrufe der gleichen Methode folgen, weshalb der Zustand relevant ist, in dem der Aufruf erfolgt.

Die beiden Methoden werden durch den Importer implementiert. Es gibt sechs verschiedene Tags im OSM File. Die Tags **node**, **way**, **relation** enthalten Beschreibungen von Punkten, Wegen oder Relationen. Die Tags **tag**, **nd**, **member** treten nur innerhalb der Tags auf.

Die ersten drei Tags dürfen nur als direkte Kindknoten der XML-Root auftauchen. Es wird deshalb geprüft, ob der Parser aktuell *außerhalb* - *OUTSIDE*

war, d.h. auf der Ebene der Root. Es ist ein Fehler, wenn das nicht der Fall ist. Der Fehler wird aber ignoriert, was nicht sauber programmiert ist (!).

Im Erfolgsfall wird für **node**, **way**, **relation** die Methode **newElement** aufgerufen. Im Fall von **tag**, **nd**, **member** wird jeweils **addAttributes**, **addND**, und **addMember** aufgerufen.

Das Tag **tag** enthält weitere Informationen zu dem Element - das sind Attribute, die später in die Intermediate DB eingetragen werden. Das Tag **nd** gibt es nur innerhalb von **way** Tags. Es folgt die ID eines Nodes, das Teil des Weges ist. Das Tag **member** gibt es nur innerhalb einer **relation**. Es folgen Beschreibungen (vor allem IDs) der Member einer Relation. Das können Nodes und Ways sein.

newElement

Mit jedem Aufruf von **newElement** wird ein INSERT Kommando erzeugt. Dieses Kommando wird nicht direkt an die Datenbank geschickt, sondern in einer **SQLStatementQueue** gepuffert, siehe 4.5.1. Das dient lediglich der Performance.

In dieser Implementierung werden parallel mehrere **SQLStatementQueues** gefüllt. Die Insert-Queue enthält INSERT-Statements, die die Tabellen **node**, **ways**, **relations** der Intermediate DB füllen. Die Member-Queue sammelt Statements, die in die **waynodes**, **relationmember** gespeichert werden.

Der Code mag anfangs etwas verwirrend sein. Es hilft, zu verfolgen, wie die verschiedenen Queues nacheinander gefüllt werden. Es ist auch zu beachten, dass die Statements erst mit dem Aufruf von **endElement** geschlossen werden.

Es gilt auch zu beachten, dass zwischen den Start und dem Ende eines Elements auch die anderen drei Methoden **addAttributes**, **addND**, und **addMember** aufgerufen werden können, die die INSERT-Statement im weitere Parameter ergänzen.

4.5 Utilities

4.5.1 SQLStatementQueue

Objekte von **SQLStatementQueue** sind ein Puffer zwischen dem Parser/Handler und der Datenbank. Objekte der **SQLStatementQueue** werden mit einem Parameterfile erzeugt. In dem File stehen die wesentlichen Informationen, um eine JDBC-Connection zu einer Datenbank zu erzeugen.

Danach arbeiten sie ähnlich einem **StringBuilder**. Es können schrittweise mit **append** String hinzugefügt werden. Die Objekte prüfen nicht, ob eine gültige SQL-Syntax entsteht. Die Objekte senden die Statement an die Datenbank, wenn ein definierbarer Schwellwert erreicht ist oder wenn explizit die Methode **force** (in Varianten) aufgerufen wird.

Eine Variante sind die **FileSQLQueues**. Diese erzeugen Files, in denen die Statements gespeichert werden. Die Managed-Queues sorgen außerdem dafür, dass diese Files nach einem gewissen Füllstand geschlossen werden und mittels **psql** ausgeführt werden.

Die Implementierung dieser Klassen ist sehr stabil. **Der Nutzung hat sich bewährt und ist in dieser Komponente Pflicht!**

4.6 Intermediate-to-OHDM

Der Quellcode dieser Teilkomponenten liegt im package `osm2inter`.

Das Package enthält nur wenige Klassen. `OSMImport` enthält die `main()` Funktion. Dort wird ein `SAXParser` erzeugt. Der Parser benötigt ein Objekt, das die Klasse `DefaultHandler` implementiert.

Der Parser parsed darauf das OSM-File. Sobald ein neues XML-Element gefunden wurde, wird eine entsprechende Methode auf dem `DefaultHandler` aufgerufen.

4.7 Nutzung

Der Code befindet sich im Repository `OSMUpdateInsert`²

4.7.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

4.7.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

4.8 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

4.8.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

²<https://github.com/OpenHistoricalDataMap/OSMImportUpdate>

4.9 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 5

Import

5.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 5.1: Dokumentengeschichte

5.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

5.3 Architektur

5.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

5.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

5.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

5.4 Nutzung

5.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

5.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

5.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

5.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

5.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 6

Editoren-API

6.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 6.1: Dokumentengeschichte

6.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

6.3 Architektur

6.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

6.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

6.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

6.4 Nutzung

6.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

6.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

6.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

6.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

6.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 7

Editoren

7.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 7.1: Dokumentengeschichte

7.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

7.3 Architektur

7.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

7.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

7.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

7.4 Nutzung

7.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

7.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

7.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

7.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

7.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 8

Linked Data Schnittstelle

8.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 8.1: Dokumentengeschichte

8.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

8.3 Architektur

8.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

8.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

8.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

8.4 Nutzung

8.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

8.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

8.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

8.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

8.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 9

SPARQL Schnittstelle

9.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 9.1: Dokumentengeschichte

9.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

9.3 Architektur

9.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

9.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

9.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

9.4 Nutzung

9.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

9.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

9.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

9.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

9.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 10

GeoSPARQL Schnittstelle

10.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 10.1: Dokumentengeschichte

10.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

10.3 Architektur

10.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

10.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

10.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

10.4 Nutzung

10.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

10.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

10.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

10.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

10.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 11

Data Provenance

11.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 11.1: Dokumentengeschichte

11.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

11.3 Architektur

11.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.
(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

11.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

11.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

11.4 Nutzung

11.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

11.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

11.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

11.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

11.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.

Kapitel 12

CIDOC CRM Unterstützung

12.1 Dokumentengeschichte

Zeitraum	PL/Autor(en)	Änderungen
Sommersemester 1980	IHR NAME	text text text text text text
Wintersemester 1980/81	IHR NAME	text text text text text text

Tabelle 12.1: Dokumentengeschichte

12.2 Aufgabe der Komponente

Verbale kurze prägnante Beschreibung, was die Komponente leisten soll. Das sind wenige Seiten.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

12.3 Architektur

12.3.1 Überblick

Grafik der Teile der Komponente (wichtig: Benennung aller Schnittstellen). Anwendung der Komponente nennen (Use Case).

Übliche Interaktionen durch Interaktionsdiagramme.

(Ausfüllen in Prototyp-Phase)

12.3.2 Schnittstellendefinitionen

Beschreibung der angebotenen Schnittstellen. Benennung der Funktionen mit Vor- und Nachbedingungen. Beschreibung des Protocol-Bindings.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

12.3.3 genutztes Komponenten

Beschreibung, welche weiteren Komponenten (in welchen Versionen, wo beziehbar) genutzt werden.

(Beginnen in Prototyp-Phase. Konkretisieren in der Alphaphase)

12.4 Nutzung

12.4.1 Code

Wo findet man den Code. Struktur des Codes. (In Prototypphase ausfüllen, kann dort sehr kurz sein. Ab Alpha-Phase konkret beschreiben.)

12.4.2 Deployment / Runtime

Beschreibung wie die Komponenten aus dem Quellcode erzeugt werden kann, wie sie installiert wird und wie man sie startet.

12.5 Qualitätssicherung

(Ausfüllen ab Alpha-Phase).

Wie erfolgt die Sicherung der Qualität? Keine Romane, sondern ehrlich notieren, was man tut. Wenn man nichts tut, dann steht hier: Wir sichern die Qualität der Komponente nicht.

Issue-Tracking: wie erfolgt das, interne Fehlermeldungen (ab Alpha), externe Fehlermeldungen ab Beta.

12.5.1 Test

Wie wird die Komponente getestet.

12.6 Vorschläge / Ausblick

Was ist aufgefallen, was sollte man ändern? Löschen Sie auch gern die Kommentare der Vorgänger, aber nur, wenn es wirklich nicht mehr relevant ist.